

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Maria Magdalena

Hebbel, Friedrich

Hamburg, 1844

Szene I

[urn:nbn:de:bsz:31-89944](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-89944)

Dritter Akt.

Zimmer bei Leonhard.

Erste Scene.

Leonhard.

(an einem Tisch mit Acten, schreibend)

Das wäre nun der sechste Bogen nach Tisch!
Wie fühlt sich der Mensch, wenn er seine Pflicht thut!
Jetzt könnte mir in die Thür treten, wer wollte, und
wenn's der König wäre — ich würde aufstehen, aber
ich würde nicht in Verlegenheit gerathen! Einen
nehm' ich aus, das ist der alte Tischler! Aber im
Grunde kann auch der mir wenig machen! Die arme
Klara! Sie dauert mich, ich kann nicht ohne Unruhe
an sie denken! Daß der eine verfluchte Abend nicht
wäre! Es war in mir wirklich mehr die Eifersucht,
als die Liebe, die mich zum Rasen brachte, und sie
ergab sich gewiß nur darein, um meine Vorwürfe zu

widerlegen, denn sie war kalt gegen mich, wie der Tod. Ihr stehen böse Tage bevor, nun, auch ich werde noch viel Verdruss haben! Trage Jeder das Seinige! Vor allen Dingen die Sache mit dem kleinen Buckel mir recht fest gemacht, damit die mir nicht entgeht, wenn das Gewitter ausbricht! Dann hab' ich den Bürgermeister auf meiner Seite, und brauche vor Nichts bange zu seyn!

Zweite Scene.

Klara.

(tritt ein) Guten Abend, Leonhard!

Leonhard.

Klara? (für sich) Das hätt' ich nun nicht mehr erwartet! (laut) Hast Du meinen Brief nicht erhalten? Doch — Du kommst vielleicht für Deinen Vater und willst die Steuer bezahlen! Wie viel ist es nur? (in einem Journal blättern) Ich sollte es eigentlich aus dem Kopf wissen!

Klara.

Ich komme, um Dir Deinen Brief zurück zu geben! Hier ist er! Lies ihn noch einmal!